

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 1. Febr. Die Württemb. Industrie hat sich durch ihre gediegenen Leistungen in den letzten Jahren im Auslande immer neue Absatzgebiete erschlossen. So errichtet die Stadt Bissabon eine Niesenmarkthalle in der Art, daß die vier Seiten nach außen und innen mit Prachtläden versehen werden, während der eigentliche Markt innerhalb in einer offenen Halle sich befindet. Zu diesem Bau sind 4000 Meter Gupfstrahlrolladenpanzer nöthig, um deren Lieferung sich neben englischen und norddeutschen Firmen auch die hiesige bestrenommierte Fabrik von C. Leins u. Co. beworben hat. Zur Freude der Firma ist derselben auch die Lieferung übertragen worden. Ein schöner Sieg heimischer Industrie, auf den das Land stolz sein kann.

Neustlinger Alb, 31. Jan. Der 2-3 m tiefe Weiher in Großenglingen wurde in voriger Woche abgeeeist. In der darauffolgenden Nacht gefror derselbe wieder. Nun wagten sich vier Kinder im Alter von 10-12 Jahren hinaus; die Eisdecke brach jedoch und die Kinder sanken ein. Sie hielten sich fest umschlungen, den Kopf über Wasser. Verschiedene Rettungsversuche mißglückten, endlich wagte sich ein Brautnecht hinein, welcher die Kinder rettete.

Neustlinger Alb, 31. Jan. Als gestern Mittag ein Dekonom von Willmanningen auf den Holzweiden beschäftigt war, stürzte sich ein großer Rehbod auf ihn zu. Schnell hielt der Attaquirt eine Dunggabel vor, deren Zinken sich der Bod in blinder Wuth in die Brust ramte. Derselbe wankte über einige Wiesen hin und stürzte dann zusammen. Auf einem Wagen wurde er schließlich den erfreuten Jagdpächtern überbracht.

Morklein, 30. Jan. Seit ungefähr 12 Tagen hat ein gewaltiger Abler — ob Steinabler oder Fischabler konnte noch nicht festgestellt werden — in den Waldungen unserer Bergabhänge an der Jagst Quartier genommen und setzt unsere Schützen in nicht geringe Aufregung.

Seilbrunn, 2. Febr. Des Kindes Engel. Eine unsichtbare Hand schützte gestern das Kind eines hiesigen Bäckermeisters, einen achtjährigen Knaben, als derselbe Nachts etwa um 11 Uhr aus dem Fenster des im dritten Stock gelegenen Schlafzimmers in den Häuferrinkel hinabstürzte, ohne sich auch nur die geringste Verletzung zuzuziehen, was um so bewunderungswürdiger erscheint, als der Winkel eng ist, die Hauswände auch beworfen sind und der Sturz auf das Pflaster erfolgte.

Reh, 30. Jan. Ein gräßliches Unglück hat sich heute Nacht auf dem hart an der Grenze gelegenen der Wendelschen Eisenwerke Jouef zugetragen. Plötzlich und unerwartet brach einer der Hochofen an der Stelle, wo das Eisen abgelassen wird, aus; ein in der Nähe beschäftigter Arbeiter von hier wurde durch die Hitze und der austretenden Wind zurückgeworfen und fiel dabei in einen zur Ablassung der Schlacken bereit stehenden Wagen, in welchen sich das glühende Element ergoß. Der junge Mann wurde vollständig verbrannt und es konnten nur mehr der Kopf und einige Knochen aufgefunden werden.

Wien, 30. Jan. Von den vier Personen, welche am Abend des 10. Januar unter den Streichen der Mörder fielen, die in der Eisernen Wechsellube das Raubattentat ausführten; ist nur eine einzige, die Sprachlehrerin Frau Karoline Berger, am Leben geblieben, indeß die drei anderen, nämlich Herr Heinrich Eisert und seine beiden Söhne Rudolf und Heinrich den Verwundungen erlagen. Die Tragödie der Familie Eisert hat mit dem vorgestern erfolgten Tode des kleinen Heinrich ihren Abschluß gefunden; heute Nachmittag wurde die Leiche des unglücklichen Kindes, das so lange mit dem Tod gerungen, zu Grabe getragen. Eine Fülle prächtiger Kränze war an dem Sarge niedergelegt worden. Der Andrang des Publikums war ein so großer, daß man, um Störungen zu verhindern, das Gitterthor absperrete. Nichtsdestoweniger hartete die Menge bis zum Schluß des Leichenbegängnisses aus. Frau Bertha Eisert, welche der Tod ihres Kindes neuerlich furchtbar erschüttert hat, konnte an dem Leichenbegängnisse nicht theilnehmen; es waren aber sämmtliche Verwandte anwesend. Die Schulkollegen des kleinen Heinrich und der Lehrkörper der Volksschule, die er besuchte, waren vollzählig erschienen, und die Kinder legten an dem Sarge einen schönen Kranz nieder. Ehe der Sarg in die Gruft versenkt wurde, hielt in der Kapelle der evangelische Pastor Dr. Marolly, der auch bei Heinrich Eisert sen. und bei Rudolf Eisert die kirchlichen Funktionen versehen, die Trauerrede, bei deren Anhörung sich niemand der Thränen erwehren konnte. Die Schulkinder sangen noch einen Trauerchor, dann wurde der Sarg von Bediensteten der Leichenbestattungsgesellschaft „Concordia“

aus der Kapelle zur Gruft getragen und hier wurde der kleine Heinrich neben seinem Bruder Rudolf und dem Vater bekränzt.

Wien, 31. Jan. Der inhaftirte Mörder des Detektivs Blösch spielt sich bei den mit ihm angestellten Verhörern als Märtyrer einer gerechten Sache auf. In seinen Aeußerungen, die dieser seiner Anschauung unverhohlen Ausdruck verleihen, läßt er es auch nicht an Drohungen fehlen. „Wir nehmen den Kampf“ so sagte er beiläufig, „mit allen Mitteln auf, und auf jeden Gewaltakt gegen uns wird auch unsererseits ein Gewaltakt folgen.“ Merkwürdiger Weise stimmt diese Aeußerung, wie auch andere Angaben, Erklärungen und Drohungen des Verbrechers mit dem Inhalt verschiedener Flugschriften überein, die von der anarchistischen Partei ausgehend, Polizei und Staatsanwaltschaft in der letzten Zeit viel zu schaffen gemacht haben. „Um meine Person“, so sagte er ein andermal, „handelt es sich gar nicht; meine Person ist gleichgültig, ich bin nichts, die Partei, der ich diene, ist Alles. Welche Partei das aber sei und in welcher Verbindung er zu dieser Partei und die Partei zu ihm stehe, darüber ist keine Auskunft zu erlangen, nach dieser Richtung verweigert er entschieden jede Antwort. Sobald er auf seine Partei zu sprechen kommt, thut er sehr mysteriös, und was er überhaupt darüber spricht, spricht er in überschweblichem Tone und voll Fanatismus.“

Wien, 2. Febr. Nach hier eingelangten neuesten Nachrichten aus Innsbruck hat sich Hugo Schenk im Mai v. Js. daselbst während einiger Tage aufgehalten, und zu gleicher Zeit verschwand dort eine Dame spurlos, welche von Innsbruck nach Meran zum Besuche ihres Sohnes reisen wollte und der sich Schenk als Reisebegleiter angetragen hatte. Man vermuthet, daß er die Dame am Brenner umgebracht hat. Verslossene Woche wurde auf der Brenner-Bahn ein Koffer eruiert, der als Schenk's Eigenthum erkannt wurde, und in dem sich Frauenkleider, Prestiofen u. d. vorkanden.

Prag, 2. Febr. Ein empörendes Schauspiel bot sich jüngst dem im Baumgarten sich ergehenden Publikum dar. Eine große Anzahl junger vornehmer Herren war hinausgefahren und hatte sich auf das Feld begeben, wo die Diener der Herren aus einem Sacke Katzen losließen, auf welche dann die Hunde der vornehmen Herren gehegt wurden. Eine Katze nach der andern wurde, wie die Prager Montags-Revue berichtet, unter dem Halloh der hoffnungsvollen goldenen Jugend von den Hunden zerfleischt, wobei unter Anderem auch eine Katze einem Hunde ein Auge herausriß. Der abscheuliche Vorgang rief die Entrüstung der zahlreichen gezwungenen Zuseher wach, aber eine Abhilfe war nicht möglich. Ist schon die Niedertracht der Arrangure dieses „Bergnügen“ nicht genug zu geißeln, so kann auch das Erstaunen über die Frechheit nicht beneidert werden, mit welcher diese Menschen einen öffentlichen stark besuchten Garten nach ihrem Gutdünken und zu einer solchen Schändlichkeit benutzen.

London, 25. Jan. Eine Engländerin der schlimmsten Art ist in der Person der Mrs. Madenzie der Londoner Polizei in die Hände gefallen. In dem Hause der Megäre fand man fünf Kinderchen im Alter von ein bis drei Jahren in einer dunklen Kammer eingesperrt, wo sie, am bloßen Boden liegend, sich selbst überlassen, langsam verhungerten! Zwei dieser armen Kinder, — zwei Knaben, 1 1/2 bis 3 Jahre alt, starben einige Stunden nach ihrer Auffindung an den Folgen der ihnen auferlegten Entbehrungen, die andern Kinder sind so erschöpft, daß man an ihrem Auskommen zweifelt. Die gewissenlose Pflegemutter sah oft drei bis vier Tage nicht nach den Kindern und trieb sich in den Wirthshäusern herum, wo sie ihr Südbengeld vertrat. Ihre Verhaftung erfolgte gleichfalls in einem Schnaps-palaste, wo sie, während die ihrer Obhut anvertrauten Kleinen vor Hunger weinten, die Abende in lustiger Gesellschaft zu verleben pflegte.

Charlow, 31. Jan. Der Gendarmen-Offizier Sobioless, der von dem verstorbenen Oberst Sudejfin hieher gesandt wurde, um Untersuchungen über die nihilistische Organisation anzustellen, wurde am Samstag durch Dolchstiche ermordet. Durch dieses gräßliche Verbrechen zu größerem Eifer angefeuert, verdoppelte die Polizei ihre Anstrengungen und entdeckte am nämlichen Abend eine geheime Druckerei, in welcher eine Masse von Briefen vorgefunden wurde, die zwischen den Terroristen des gewöhnlichen warden. Die Dokumente offenbarten die Thatfache, daß ein Plan für einen allgemeinen Bauernaufstand in Klein-Rußland geübt worden. Die Papiere enthüllten auch ein Komplott, einen Angestellten der kaiserlichen Bäckerei zu bewegen, das für die kaiserliche Familie bestimmte Brod mit Strychnin zu vergiften. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden. Die Namen der Mörder Sobioless's sind der Polizei bekannt und ihre Verhaftung dürfte nicht lange auf sich warten lassen.

Neigt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzgerlohn viertelj. 9 S.
Infectionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 17. Donnerstag den 7. Februar 1884.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	31. Jan. 1884.	F. Speidel, Hauptniederlassung in Schorndorf.	Glas, Porzellan- und Kurzwaarengeschäft. An Stelle des Friedrich Speidel, Naders in Schorndorf ist als Inhaber Kaufmann Karl Speidel in Schorndorf getreten.	Zur Urkunde. AR. Ehrlenspiel.
R. Amtsgericht Schorndorf.	17. Jan. 1884.	Gustav Frank, Hauptniederlassung auf dem Engelberg bei Winterbach.	Gustav Frank Bierbrauereibesitzer auf dem Engelberg.	Gelöst in Folge Todes des Inhabers Gustav Frank. J. B. Amtsrichter Ehrlenspiel.
R. Amtsgericht Schorndorf.	5. Februar 1884.	Carl Aederle, Hauptniederlassung in Geradstetten.	Carl Friedrich Aederle, Kunstmüller in Geradstetten.	Ueber das Vermögen des Inhabers der Firma ist das Konkursverfahren eröffnet worden. J. B. AR. Ehrlenspiel.

II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der jurist. Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	31. Jan. 1884.	Wilhelm Link, Engelberg.	Offene Handelsgesellschaft zum Zweck des Betriebs einer Bierbrauerei und Branntweinbrennerei verbunden mit Landwirthschaft. Gesellschafter: Wilhelm Link, Bierbrauer in Engelberg; Karl Link, Kaufmann in Engelberg. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.	J. B. AR. Ehrlenspiel.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Carl Aederle, Kunstmüllers in Geradstetten, wurde zum Stellvertreter des Konkursverwalters der Notariatskandidat Albert Weinland in Schwaib bestellt. Gerichtssecretar des R. Amtsgerichts. **Hagenbuch.**

Schorndorf.
An die Ortsbehörden.
Nachdem Seine Königl. Hoheit, der Prinz Wilhelm, im Vollmachtsnamen Seiner Königl. Majestät

unterm 29. v. M. den im Jahr 1883 durch Gewitterschaden betroffenen Gemeinden des Bezirks Schorndorf einen Steuernachlaß von zusammen 11,637 M. 69 S. bewilligt hat, werden die betreffenden Ortsbehörden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, mit der Amtspflege abzurechnen und — wo es es angezeigt erscheint — Beschlüsse über das Abschreiben des Nachlasses an der Schuldbücher der einzelnen Steuerpflichtigen herbei zu führen. Es empfiehlt sich übrigens, den erhaltenen Steuer-Nachlaß ganz oder theilweise zur Versicherung der Felderzeugnisse der Markungen gegen Hagelschaden zu bestimmen.

Der Steuernachlaß beträgt bei:

Schorndorf	2,624 M. 73 S.	Unterrubach	622 M. 13 S.
Nichelberg	686 M. 50 S.	Hagenhof	1 M. 96 S.
Geradstetten	702 M. 36 S.	Weller	1,059 M. 25 S.
Grunbach	149 M. 61 S.	Winterbach	1,591 M. 82 S.
Hebsack	252 M. 46 S.	Engelberger Höfe	88 M. 85 S.
Oberrubach	1,372 M. 94 S.	Engelberg, Schloßgut	13 M. 90 S.
Rohrbromm	59 M. 76 S.	Manolzweiler	135 M. 64 S.
Schnaitth	2,275 M. 78 S.		11,637 M. 69 S.

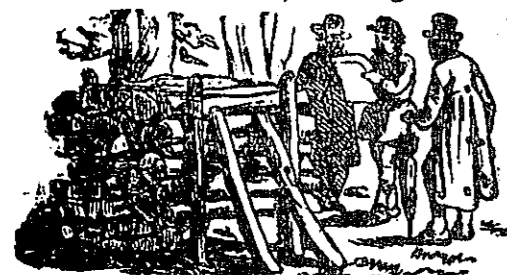
In den Gemeindeplegrechnungen ist auf dieses Ausschreiben Bezug zu nehmen. Den 5. Februar 1884.

R. Oberamt.
Donn.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Montag den 11. Febr. l. J.
Nachmittags 3 Uhr



aus Säule
1800 nicht ge-
bundene Wel-
len auf Hau-
fen. Zusam-
mentunft im
Schlag.

Schorndorf.

Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nach-
lasse der ver-
storbenen Carl
Friedrich
Oppenländer
gewesenen Fabrikarbeiters Eheleute hier
werden am

Samstag den 9. d. Mts.

von Morgens 8 Uhr an
in der beim Gasthaus z. Ochsen gelegenen
Wohnung im öffentlichen Aufstreich gegen
Baarzahlung versteigert
Manns- & Frauenkleider, etwas Bett-
gewand, Küchengeschirr, 1 Tisch, 3
Sessel, 1 Bettlade, 1 Hobelbank und
sonstiger Schreinerhandwerkszeug,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 5. Februar 1884.

R. Gerichtsnotariat.
Gapp.

Schorndorf.

Georg Krappf, Bauer vom Segnau-
hof, bringt am nächsten

Montag den 11. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf:
19 a 99 qm Acker unter dem Galgen-
berg.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber ein-
geladen.
Den 6. Febr. 1884.

Rathschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.

Jakob Schlotterbeck, Bauers
Wittwe dahier, bringt am nächsten

Montag den 11. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr
die hienach beschriebenen Grundstücke auf
dem hiesigen Rathhause zum zweiten und
letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf und zwar:
45 a 91 qm Baumwiese im Segnau.

angekauft um 875 M.
19 a 6 qm Baumacker im Störz,
angekauft um 540 M.
23 a 1 qm Wiese auf der Erten,
angekauft um 470 M.
48 a 18 qm Wiese im Ransbach,
angekauft um 710 M.
Zu gleicher Zeit bringt Ochsenwirth
Manz hier im einmaligen Aufstreich
zum Verkauf:
58 a 11 qm Acker unterhalb dem Gal-
genberg,
38 a 60 qm Wiese in den Mtlachen-
wiesen.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber ein-
geladen.
Den 6. Februar 1884.

Rathschreiberei.
Fritz.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach benannten
Personen sind, bei Vermeidung der Nicht-
berücksichtigung

hinne 8 Tagen
unter Vorlegung der Beweismittel bei den
Ortsbehörden geltend zu machen.
Schnaitth, den 5. Febr. 1884.

R. Amtsnotariat.
Weinland.

Nichelberg.

Dilger, Gottlieb Christian, Weingärtner
und Gemeindepfleger.

Beutelsbach.
Fabriz, Gottlieb, Joh. Georgs S., lediger
Weingärtner.

Geradstetten.
Nubing, Joh. Jakobs Wittwe von Bau-
ersberg.

Grunbach.
Fischer, Christiane, ledig.
Fischer, Joh. Georgs Ehefrau.
Fischer, Gottlob, Kaufmann.

Hohengehren.
Helber, Christian, Glasers Wittwe.
Schloz, Friedrich, Baumgärtners Ehefrau.

Hauersbronn.
Am nächsten
Montag den 11. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr
kommen hier — beim Feuersee —
14 Stück Pappelstämme mit einem Cu-
bit-Inhalt von 0,22 bis 1,30 Cu-
bitmeter,
zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.
Den 5. Februar 1884.

Schultheiß Kolb.

Rudersberg.

Aus der Verlassenschaftsmasse des +
Friedrich Knöbler, gewesenen Glasers
hier, kommt die vorhandene Fahrniß, be-
stehend in:

Mannskleidern, Bettgewand, Ein-
wand, Schreinwerk und allerlei Haus-
rath, sowie 1 Glascherhandwerkszeug
samt Vorrath an Spiegel- u. Fenster-
glas am

Montag den 11. d. Mts.

von Vormittags 9 Uhr an
im Aufstreich zum Verkauf, wozu man
Liebhaber einladet.
Den 1. Februar 1884.

Waßengericht.
Vorstand Müller.

Plochingen.

**Eichen-, Buchen-, Stamm-
und eichen Küferholz-
Verkauf.**

Am Samstag den 9. Februar
werden im Ge-
meindewald
oberer Ham-
melftein 10
Eichenab-
schnitte 3—5
m lang, 60—112 cm stark mit 34 Fhm.,
9 Rothbuchen, 4—5 m lang, 50—63 cm
stark mit 11 Fhm., Johann 38 Nm. eichen
Küferholz verkauft.
Die Waare ist sehr schön und die Ab-
fuhr günstig.

Zusammenkunft entweder Nachmittags
1 Uhr auf dem Bahnhof hier, oder um
2 Uhr am Schlag bei der Wühlleiche.
Gemeinderath.

Die Gemeindepflege Hohlinswirth
hat sofort

600 Mark

gegengesetzliche Pfandficherheit auszuleihen.
Gemeindepfleger Fritz.

Die Gemeindepflege Hohlinswirth
hat sofort

600 Mark

gegengesetzliche Pfandficherheit auszuleihen.
Gemeindepfleger Fritz.

Die Gemeindepflege Hohlinswirth
hat sofort

600 Mark

gegengesetzliche Pfandficherheit auszuleihen.
Gemeindepfleger Fritz.

Die Gemeindepflege Hohlinswirth
hat sofort

600 Mark

gegengesetzliche Pfandficherheit auszuleihen.
Gemeindepfleger Fritz.



Zweihunddreißigste Jahresfeier

der Kasse der fünf freiwilligen Abtheilungen.

Dieselbe wird Samstag den 9. Februar von Abends 7 Uhr
ab im Waldhorn in herkömmlicher Weise mit Tanzunterhaltung
abgehalten, wozu sämtliche Mitglieder mit ihren verehrten Familien freundlichst
eingeladen werden.

Nichtmitglieder der Kasse haben keinen Zutritt, doch können Fremde
durch hiesige Mitglieder eingeführt werden.

Der Ausschuss.

Vaseline Marke Büffelhaut,

ein reines Mineralfett, wird nicht ranzig, harzt nicht, trocknet nicht ein, gefriert nicht,
ist laut vielen Attesten (u. a. vom Chem. Laboratorium der Königl. Centralstelle in Stutt-
gart) frei von allen dem Leder schädlichen Substanzen und deshalb ganz vorzüglich als
Leberfett und Hufschmiere.

Wasserdichtes Vaseline-Schuhfett

Marke Büffelhaut

macht das Leder vollkommen wasserdicht, dauerhaft und geschmeidig, erhält daselbe
schön schwarz und ermöglicht das Wischen schon nach wenigen Stunden.

Fabriklager bei G. Säfner in Stuttgart. Verkaufsstellen bei den
Herren: Carl Arnold in Schorndorf, J. Fritz in Hebsack.

Museum Schorndorf.

Freitag den 8. Februar Abends
8 Uhr außerordentliche
Flenar-Verammlung.

Der Vorstand.

**Kirschegeist, Zwetschgen-
Crestler- & Fruchtbrandwein**

rein und billig bei
G. F. Schmid jr., neue Straße.

Schorndorf.

**In Saararbeiten, Kasten
und Fristen**

in und außer dem Hause hält sich
bestens empfohlen

J. G. Weis, Feiseur
am Bahnhof.

3° Köpfe werden fertig schon von
1 M an. Ausgegangene Mädchen- &
Frauenhaare kauft zu den höchsten
Preisen Der Obige.

Beutelsbach.

Einladung.

Zu meiner am nächsten Samstag Nach-
mittags im Gasthof zum Löwen stattfin-
denden Abschiedsfeier lade ich alle
meine Bekannte und Freunde, hauptsäch-
lich aber auch die im Jahr 1830 Gebore-
nen, sowie sämtliche Johannes mit dem
Bemerkten freundlichst ein, daß meine Ab-
reise nach Amerika am 10. d. Mts. er-
folgt.
Johannes Untel.

Loose à M. l.

des Württ. Kunstgewerbe-Vereins,
Ziehung 31. März d. J., mit Gewin-
nen aus nur hervorragenden In-
dustriegegenständen des praktisch.
Gebrauchs empf. die Generalagen-
tur Eberh. Fetzer, Stuttgart
u. d. bekannten Loosagenturen.

Jacob Hornung.

Vegetabilischer Augen-Heilbalsam,
vorzügliches Heilmittel bei entzündeten und
schwachen Augen, in Zimmbüchsen à 50 Pf.
Durch die Apotheken zu beziehen.

Johannes Föll hat bis Georgi
sein Logis zu vermieten. 2°

Fast verschenkt.

Das von der Massverwaltung
der salzten, großen Vereinigten
Britaniasilber-Fabrik übernommene
Niesenlager wird wegen eingegan-
genen großen Zahlungsverpflichtungen
und baldigster Räumung der Lokal-
itäten um 75 Prozent unter
dem Erzeugungspreise ver-
kauft, daher also:

Fast verschenkt.

Für nur 15 Mark (sage 15 Reichs-
mark) also kaum die Hälfte des
Werthes vom bloßen Arbeitslohne
erhält Jedermann nachstehendes an-
berst pracht- und effektvolles Brita-
niasilber-Speiseferrige, welches
früher sogar in en gros Preise
60 Mark kostete, aus dem feinsten,
gebiegensten Britania-Silber, welches das einzige
Metall ist, das ewig weiß bleibt
und von dem ächten Silber selbst
nach Jahren nicht zu unterscheiden
ist und wird für das Weiß-
bleiben der Bestecke garantirt.
6 Stück Britaniasilber Tafelmesser
mit echt engl. Stahlfingern,
6 Stück Britaniasilber Gabeln fein-
ste Qualität,
6 Stück Britaniasilber Speisefössel
schwerer Qualität,
6 Stück Britaniasilber Caffeeöffel
massive Qualität,
6 Stück Britaniasilber Theelöffel
feinste Qualität,
1 Stück Britaniasilber Suppen-
schöpfer superfein, schwer,
1 Stück Britaniasilber Milchschöp-
fer groß, massiv,
6 Stück große, massive Britania-
silber Dessertöffel, auch als Kin-
derlöffel zu benützen,
2 Stück Britaniasilber Tafellöffel,
prachtvoll, auf's soli-
deste gearbeitet,

40 Stück, welche eine Zierde für
die feinste Tafel bilden und kostet
Alles Zusammen
nur fünfzehn Mark.

Geehrte Aufträge werden gegen
Nachnahme (Postvorschuß) oder vor-
herige Geldeinsendung, so lange der
Vorrath reicht, effectuirt durch das
Vereinigte Britaniasilber-Fabrik-Depot
J. SILBERBERG

Wien Stadt, Fleischmarkt 16.
NB. Tausende Anerkennungs-
schreiben höchster Herrschaften über
die vorzügliche Qualität unserer Ar-
tikel sind in unserem Besitze, die
wir leider wegen Raumbeschränkung
hier nicht veröffentlichen können, und
liegen selbe zur gef. Einsicht in
unserem Depot auf.

Es wird erjucht, um Täu-
schungen zu verhüten, die Adresse
genau anzugeben. 1924

Zur Saat empfehle folgende keimfähige
und gut gepuhte Früchte: glatten Som-
merweizen, Gerste, Frühhafer, Weizen,
Ackerbohnen, Welschkorn, Viktoria-
Erbsen, Land-Erbsen, Seller-Linsen
zu billigem Preis
B. Birtel.

Hornspähne

als Düngermittel, à M. 10. pr. Centner,
empfiehlt die
Knopffabrik Schorndorf.

Beutelsbach.
Eine Parthie meist versprungene aber
noch gesunde

Marktstand-Bretter

zum Aufhängen geeignet verkauft
Zimmermann Gregori.
Wilhelm Laumann.

in 9 Tagen



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger
Stuttgart,

und dessen Agenten:
Carl Feil in Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.
J. Bilsinger in Lorch.
G. G. Brenninger in Rudersberg.
Friedr. Haedler in Gmünd.
Jman. Schffel in Waiblingen.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 36 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

№ 18.

Samstag den 9. Februar

1884.

Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Das K. Ministerium des Innern hat sich, da es feststeht, daß die Schafräube trotz der im vergangenen Jahr angeordneten außerordentlichen Maßregeln noch immer in beträchtlicher Ausdehnung im Lande herrscht, zu weiterer Unterdrückung dieser Seuche für das folgende Jahr zu den im Min.-Amtsbl. Nr. 3 S. 60 veröffentlichten weiteren Anordnungen veranlaßt gesehen.

- 1) unsehbar bis 15. d. M. der unterzeichneten Stelle ein Verzeichniß der Schafräube des Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben vorzulegen;
- 2) den Schafräubern jetzt schon zu eröffnen, es werde, wenn durch die in nächster Zeit stattfindende Schaffau die Räube festgestellt werden wird, vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt der Herde auf die Sommerweide nicht gestattet werden.

Den 8. Februar 1884.

K. Oberamt.
Dau.

Sachbeschädigung.

In der Zeit vom 2. bis 4. d. Mts. wurden dem Seifenfieber Friedrich Kieß und dem Nagelschmied alt Niet-hamer hier in ihren Baumgütern in der Grafsenhalde 12 junge, theils fernb, theils heuer gesetzte Kessel- und Birnbäume abgebrochen.

Sachdienliche, zur Entdeckung des Thäters führende Anzeigen, wollen hieher gemacht werden.
Den 8. Februar 1884.

K. Amtsanwaltschaft.
Nothmann W.

Die K. Pfarrämter

wollen die durch Conf.-Erlaß vom 7. v. M. Amtsbl. Nr. 377 geforderten Berichte oder Fehlanzeigen betr. wichtigere Verschönerungen u. von Kirchengebäuden zuverlässig bis 15. d. M. einsenden.
Schorndorf, den 8. Februar 1884.

K. Dekanamt.
Fisch.

Revier Welzheim. Reisig- und Stochholz-Verkauf.

Dienstag den 12. Februar



aus Geigelsberg:
zu 1000 Wellen
geschätztes Nadel-
reisig und 10 Loose
Stochholz im Bo-
den aus Geigels-
berg und Vorderer
Gaisgurgel. Um
8 Uhr im Schlag Geigelsberg.

Revier Adelberg. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 14. Febr.



Vormittags 11 Uhr
auf der Kassachmühle
aus dem
Staatswald
Hinterer Lem-
berg, Oberer
Mühlrain und
Bärenobel:
595 Nm. buchene Scheiter, 101 dto. Prü-
gel, 593 dto. Ausschuß. Zusammenkunft
zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Hin-
teren Lemberg auf dem Langengehren-
Sträßchen.

Revier Adelberg. Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr



aus dem Staats-
wald Rärchengarten
2000 Wellen ge-
mischtes Reis auf
Hauken, worunter
etwas Nadelkreuzreis.
Zusammenkunft im Schlag. Abfuhr
auch ins Remsthal gut.

Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 15. Februar



Vormittags 10 1/2 Uhr
im Hirsch zu Manolzweiler
aus dem
Staatswald
Ziegelhau und
Bestleschau 2
Nm. hagenbu-
chene Koller,
123 Nm. buchene Scheiter, 118 dto Prü-
gel und Ausschuß, 5 birken und 53 eichen
Anbruch mit Küferholz, 4 Nm. fichtene
Scheiter und Prügel; aus Buchhalbenwa-
sen: 101 Nm. buchene Prügel und Aus-

schuß, 2 Nm. erlene Koller, 8 birken An-
bruch, 22 Nadelholz-Scheiter, 58 dto.
Prügel; aus Raderbronnen und Garten-
wiese: 6 Loose herumliegendes Nadelreis
mit viel Stängeln. Zusammenkunft zum
Vorzeigen um 8 1/2 Uhr im Buchhalben-
wasen, um 9 1/2 Uhr im unteren Altwiesle.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Ansprüche an nachfolgende Erbmassen,
deren Beachtung gewünscht wird, wollen
bis 19. I. Mts. anher angemeldet werden.
Schorndorf, den 7. Febr. 1884.

Amtsnotar Speidel.
Winterbach.
Eppeler, Anna Maria Iebig, Realthlg.
Böhmer, Jakob Friedr., verschollen, dto.
Adelberg.
Grözinger, Anna Maria, Wm. Realthlg.
Asperglen.
Hirzel, Gottlieb, Maurer, Realtheilung.
Baierk.
Gees, Christoph, gemef. Gemeindepfleger
Wttb., Realthlg.

Dublronn.
Walter, David, Bauer, Eventthlg.
Sebja.
Schwik, Katharina, led. Näherin, Realthlg.
Schorbach.
Bürk, Joh. Gottlieb Ehefrau, Eventthlg.

Schrader's Malz-Extract
per Flac. 90 Pf.

Tages-Begebenheiten.

Baltmannsweiler. 4. Febr. Bei dem heute im Wege der Submission erfolgten Verkauf von ca. 500 Zentner Gerberinde vom Gemeinewald wurde pro Zentner ohne Unterschied ob Grob-, Mittel- oder Glanzrinde 4 M. 03 S. erkauft, während bei dem vorjährigen Verkaufe im Wege des öffentlichen Aufstreichs, trotzdem 29 Gerber anwesend waren, nur 3 M. 25 S. erzielt wurden.

Stuttgart. 4. Febr. Der Firma „Schiedmayer Piano-fortefabrik“, Kgl. Hoflieferanten in Stuttgart, wurde auf der internat. Ausstellung in Kalkutta vor wenigen Tagen der höchste Preis: die goldene Medaille nebst zwei silbernen zuerkannt.

In **Münch.** wurden zwei Stromer der gefährlichsten Sorte, welche den sie verhaften wollenen Schutzmann in frechster Weise mit ihren schweren Prügeln bedrohten, nur durch die Dazwischenkunft zweier Polizisten in Zivil dingfest gemacht.

Wetzlar. 4. Febr. Ein Sohn des am vergangenen Samstag erhängt aufgefundenen hiesigen Bürgers hat, dem Vernehmen nach, heute eingestanden, daß er aus Anlaß eines Streits mit seinem Vater denselben in der Aufregung mit einem Holzschlegel zu Boden geschlagen und hiedurch getödtet habe. Den Strick hat er nachher dem Getödteten um den Hals gelegt, um glauben zu machen, daß sich dieser selbst ums Leben gebracht habe.

Gerabronn. 2. Febr. Gestern Nachmittag trat hier nach einem milden sonnigen Vormittag ein heftiger, in südlicher Richtung mit Blitz und Donner begleiteter Gewitterregen ein, und heute hatten wir Gelegenheit, eine sehr interessante meteorologische Beobachtung zu machen. Ungefähr um halb 1 Uhr zeigte sich am südlichen Horizont bis nach 2 Uhr eine intensive kalte Röhre wie wenn die Sonne schon hinter den Gesichtskreis hinabgesunken wäre. Die Färbung war so gleichmäßig und schön, daß sich eine Anzahl von hellbestrahlten weißen Federwölkchen, die einer tieferstehenden Wolkenschicht angehörten, davon abhoben, wie kleine Inseln in blaß-roth gefärbtem Ocean. Mitten am Tage eine solche Abendröhre gehört jedenfalls zu den Seltenheiten.

Hamburg. 30. Jan. In dem Sprechzimmer eines hiesigen Arztes ereignete sich dieser Tage ein ebenso eigenthümlicher wie trauriger Vorfall. Der betreffende Arzt, zu dem ein in einem Wankgeschäft angestellter junger Mann gekommen war, um ihn wegen eines Halsleidens zu konsultiren, hatte seinen rechten Zeigefinger in den Mund des Patienten bei der Untersuchung eingeführt, als Letzterer plötzlich vom Schlag getroffen wurde und herbend sich in dem Finger des Arztes festbiß. Erst den Bemühungen zweier schnelligst herbeigeholter Kollegen gelang es den Armen aus seiner schmerzhaften Lage zu befreien. Der Finger schwoll sehr bedeutend an und der Zustand des auf so merkwürdige Art in seinem Verufe verunglückten Mediziners ist zur Zeit noch höchst besorgnißerregend.

Wien. 4. Febr. Der Mörder Blüch hat gestanden, mit einem aus Grottkau in Schlesien gebürtigen Schuhmacher Namens Hermann Stellmacher, welcher als Korporal des sächsischen Garde-regiments Nr. 101 desertirte und zuletzt in der Schweiz lebte, identisch zu sein.

Paris. 1. Febr. Durch eine heftige Feuersbrunst, welche gestern in der Nähe des Kirchhofes Père-la-Chaise wüthete, sind gegen hundert Familien obdachlos geworden. Mehrere Kinder werden vermißt. — Beim Empfang der bonapartistischen Delegirten erklärte Prinz Napoleon, der Augenblick sei gekommen, eine gefeßliche, aber andauernde Agitation in's Leben zu rufen. Es wurde beschlossen, eine große bonapartistische Versammlung am 27. Februar im Zirkus zu veranstalten. — Der Graf von Paris kehrt von Spanien direkt nach Paris zurück und begibt sich alsdann nach Cannes.

Paris. 2. Febr. In verwichener Nacht wurden in Paris Maueranschläge verbreitet, welche die Stadtfergeanten zur Ergreifung der Waffen, um sich Recht zu verschaffen, aufforderten. In dem Aufrufe heißt es: „Bürger, warum zögert ihr noch, zum Gewehre zu greifen? 200 000 eurer Brüder verkommen vor Hunger in Paris, während die Blutsauger, die am Kubel sind, nichts für sie thun. So lange diese elende Regierung bleibt, werdet ihr ausgebeutet werden. Befreien wir uns von dieser Infamie! Soldaten, brave Friedenswächter, die ihr in euren Interessen verlegt werdet, leiht eure starke Hand euren Brüdern und das Werk wird bald fertig sein. Der Exekutiv-Ausschuß berer, die leiden.“ — Die Eingeborenen von Neufalebonien haben eine junge Französin getödtet und aufgefressen.

Konstantinopel. 3. Febr. Der französische Messagerie-Dampfer „Donnat“ bohrte vorgestern Nachts den britischen

Dampfer „Grecian“ bei Metelin in den Grund. Die Bemannung des „Grecian“ wurde gerettet.

Bevor das handelsmächtige **England** sich dazu entschließen kann, seine Truppen aufzubieten, um den fanatisirten Heerscharen des Mahdi entgegenzutreten, macht es mit einer Offenheit, die nichts zu wünschen übrig läßt, den Versuch, sich mit goldenem Schlüssel den Sudan zu öffnen. Der Versuch ist bezeichnend für die meerbeherrschende Weltmacht, deren Achillesferse in dem Mißverhältniß beruht, welches zwischen der weltumspannenden Kette seiner Kolonien und seiner schwachen militärischen Zentralgewalt besteht, bezeichnend für das bequeme Handelsvolk, welches, wie einst Phöniciener und Karthager, sich nicht zu einer allgemeinen Wehrpflicht seiner Söhne versteht. Es ist ein sonderbarer Zug, der von Kairo aus sich den Nil hinauf in Bewegung setzt, um die Macht des Mahdi zu zerschmelzen, wie Schnee in der Sonne. General Gordon soll versuchen, mit einigen Hunderttausend Pfund entweder den Mahdi zu bestechen oder durch eine Verschwörung zu beseitigen. Vater Pascha ist es bereits gelungen, den zahlreichen Stamm der Bischarin, der Gordon auf seinem beschwerlichen Wege von Korosko durch die nubische Wüste nach Abu Hammed am Nil gute Dienste leisten kann, friedlich zu stimmen. Gordon soll seine abenteuerliche Reise voll trüber Ahnungen angetreten haben; das Schicksal des Professors Palmer, der unter ähnlichen Umständen mit Gold zu wirken ausgesandt war, mag ihm dräuend vor der Seele stehen.

Lebendig begraben. Aus dem Burgenlande schreibt man dem „Ebenbürg. deutschen Tagbl.“: Eine aus Brenndorf gebürtige, 17 Jahre alte Dienstmagd, Namens Katharina Wellmer, eine elternlose Witwe, war Ende vorigen Jahres aus Kronstadt, wo sie in Dienst gestanden, entwichen und hatte sich in ihrem Heimathsorte im leerstehenden Hause ihres bei der Gendarmmerie dienenden Bruders verborgen. Seit 2. Januar wurde dieses Mädchen nicht mehr gesehen. Auf wiederholtes Ansuchen der Angehörigen desselben wurde die leerstehende Wohnung, welche auffälligerweise von innen zugeriegelt gefunden wurde, durchsucht und hiebei schließlich der Leichnam des Mädchens in einer großen gelüfteten Truhe, wie solche in jeder Bauernstube vorhanden sind, aufgefunden. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß dieses unglückliche Wesen, welches wahrscheinlich aus Furcht, daß es aus dem Dienste entwichen, das unbewohnte Haus seines Bruders aufgesucht und in dieser Truhe auf einem darin befindlichen Polster sich verborgen wollte, durch Zuschlagen des mit Widerhaken versehenen Schlosses im eigenen Verstick lebendig begraben wurde und daselbst eines schrecklichen Todes gestorben ist. Der Anblick, der sich beim Öffnen der Truhe darbot, war geeignet, auch stärkere Nerven in Aufregung zu bringen. Die Augen herausgetrieben, die ehemals dunkelblonden Haare zur Hälfte ergraut — ein Zeichen der fürchterlichen Todesnoth — so wurde das behauerwerthe Opfer eigener Unvorsichtigkeit gefunden. Ein Selbstmord oder ein Verbrechen ist, nach dem Ergebnis der Untersuchung, ausgeschlossen.

Nr. 70 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

Ein weiblicher Fehler. — Vorgen im Haushalt. — Die deutsche Frau. — Lieblings Speisen. — Rinnegebet. — Sommer-sprossen. — Vegetarische Lebensweise. — Amme und Flasche. — Vor dem Spiegel. — Sandmännchen und Kompagnie. — Schutzengel. — Rinnegebeten. — Nahrung. — Graveurin. — Re-tocheusinnen. — Mütter erwachsener Töchter. — Gesangschule. — Duette. — Vortragsstücke. — Eierfressende Hühner. — Er-ziehung von Hunden. — Spargelanlage. — Acacia lophanta. — Gasöfen. — Verborgene Winkel. — Steinfliesen zu scheuern. — Scheuerfest. — Unterrock in Streifen zu stricken. — Wein-keiber für Knaben. — Kartoffelkocher. — Wäffcherollen. — Tabakgeruch aus Zimmern, Kleidern u. zu entfernen. — Fuß-bodenlad. — Delfarben aus wollenen Stoffen zu entfernen. — Schnecken aus dem Keller zu vertreiben. — Plättapppe. — Wäsche-schrank. — Für die Küche. — Räthsel-Preisauflage. — Fern-sprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftstelle. — Der Markt. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 35,000. — Wochenpruch:
Wer nichts zu thun hat, findet niemals Zeit,
Weiß alles von sich mit geschäft'gen Mienen.
Wer ernstlich wirkt und schafft, ist stets bereit
Auch Andern gern mit Rath und That zu dienen.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Wagner in Schorndorf.